

Erfahrungsbericht Auslandsjahr Diplomstudium IWW – Universidad del Pacífico Lima

Luis Bär

Von März bis Dezember habe ich mein verpflichtendes Auslandsjahr an der UP in Lima, Peru absolviert. Meine Wahl hat sich vor allem aufgrund der Kulturellen und sprachlichen Möglichkeiten in einem weit entfernten und fremden Land ergeben. Einige Monate vorher beschäftigte ich mich mit den Kursen, die ich wählen wollte, eine Sache, die noch kompliziert werden sollte. Die Auswahl ist recht groß, besonders aber kann ich die meisten Fächer aus der Volkswirtschaftlichen Fakultät empfehlen, die waren meiner Meinung nach am interessantesten und auch anspruchsvoll mit hohem Arbeitsaufwand.

Die Anmeldung ist recht kompliziert als Gaststudent. Man erhält eine Liste die aber nur wenige (mm. Langweilige) Kurse enthält. Die Pflicht- (die man unter *carreras* findet) und freien Wahlfächer (die man nicht öffentlich finden kann) und einige M.Sc. Kurse sind dort nicht erhalten. Die Anmeldung dafür erfolgt manuell und nur über eine Art Restplatzvergabe im International Relation Office. Das liegt daran, dass die Anmeldung der regulären Studenten vor der der Gasstudenten stattfindet. Also ist es möglich, dass einige Angebote nicht mehr verfügbar sind. Ich konnte z.B. noch in einen Kurs gelangen, als ich den Dozenten bat mich noch aufzunehmen. Die allermeisten (und besten) Kurse werden auf Spanisch und (Sprachlich) auf hohem Niveau unterrichtet. Ein C1 Zertifikat muss idr. Vorgelegt werden.

Die Peruaner sind freundlich, zuvorkommend und insgesamt sehr herzliche Menschen, mit denen ich den Aufenthalt wirklich genossen habe. Es war leicht viele Freundschaften mit Peruanern zu schließen, sowohl in den Kursen als auch durch die exzellente Organisation BBUP die den Gaststudenten helfen sich an der Uni zurecht zu finden, Aktivitäten organisieren usw. Dadurch wird man auch schnell in alles Mögliche „reingezogen“. Peru ist landschaftlich und kulturell ein sehr vielfältiges Land das im Wesentlichen drei Regionen hat, la Costa, la Sierra y la Selva mit all ihren (kulinarischen) Schönheiten und Eigenarten. Komm und siehe selbst!

Die Wohnungssuche ist recht simpel, wobei ich erst im einem Airbnb gelebt habe und dann eine dauerhaft Unterkunft fand. Ich empfehle, wenn man es schafft, in einer WG mit Peruanern zu leben. Leider gibt es nicht sehr viele und es kann schwierig sein „mal so“ ein freies Zimmer zu finden, auf Facebook gibt es entsprechende Gruppen. Wenn nicht, dann bieten Organisationen wie z.B. „Normadroof“ Unterkünfte speziell für Austauschstudenten an. Die Kosten des täglichen Bedarfs sind durchschnittlich etwa 2–4-mal geringer als in Deutschland.

Die Universität befindet sich in der Hauptstadt Lima mit etwa 10.5 Mio. Einwohnern an der Küste in Zentralperu. Die Universität befindet sich im Distrikt von Jesús María. Die Stadt bietet viele attraktive Angebote, wie Sport in Parks oder der Costa Verde Nachtleben in Miraflores und Barranco. In diesen Distrikten kann man auch gut und relativ sicher leben. Ansonsten eignen sich noch die näher gelegenen Distrikte Magdalena del Mar, Lince, Pueblo Libre und Jesús María.

Lima befindet sich in einer Wüste, es gibt einige spannende Attraktionen in der Nähe (max. 3 Stunden fahren) wie Rupac, las líneas de Nazca, Ica, Huacachina, San Mateo... In den Dschungel oder ins Hochgebirge des Südens braucht man länger. Am schnellsten mit dem Flieger oder auch mit dem Bus (12+ Stunden).

Zuletzt möchte ich mich bei der Universität Innsbruck und Österreich bedanken mir diese einzigartige und unvergesslich schöne Erfahrung möglich gemacht zu haben.

Bei weitern Fragen könnt ihr mich gerne kontaktieren unter luis.baer@student.uibk.ac.at